

# Die Revolution in Rußland.

## Kein Zar da!

### Nikolaus dankt für sich und seinen Sohn ab.

Petersburg, 16. März. Die Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht folgendes kaiserliche Manifest:

Wir von Gottes Gnaden Nikolaus II., Kaiser aller Russen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland u. s. w., tun unseren getreuen Untertanen hiedurch folgendes kund:

In den Tagen des großen Kampfes gegen den äußeren Feind, der sich seit drei Jahren bemüht, unser Vaterland zu unterjochen, hat Gott Rußland eine neue Prüfung schicken gewollt. Innere Schwierigkeiten drohen eine verhängnisvolle Rückwirkung auf den endgültigen Ausgang des hartnäckigen Krieges auszuüben. Die Zukunft Rußlands, die Ehre unserer Armee, das Glück des Volkes und die ganze Zukunft unseres teuren Vaterlandes verlangen, daß der Krieg um jeden Preis bis zum siegreichen Ende geführt wird. Der grausame Feind macht seine letzten Anstrengungen und der Augenblick ist nahe, wo unser tapferes Heer in Uebereinstimmung mit unseren glorreichen Verbündeten den Feind endgültig zu Boden strecken wird.

In diesen für das Leben Rußlands entscheidenden Tagen hielten wir es für eine Gewissenspflicht, unserem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller seiner Kräfte, um einen schnellen Sieg zu verwirklichen, erleichtern zu müssen.

Deshalb haben wir in Uebereinstimmung mit der Duma des Reiches es für gut erkannt, der Krone des russischen Staates zu entsagen und die oberste Gewalt niederzulegen.

Da wir uns nicht von unserem geliebten Sohne trennen wollen, übertragen wir unsere Erbfolge auf unseren Bruder, den Großfürsten Michael Alexandrowitsch, den wir bei seiner Besteigung des Thrones des russischen Staates segnen. Wir beauftragen unseren Bruder, in voller Uebereinstimmung mit den nationalen Vertretern zu regieren, die geschäftsmäßigen Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf sie im Namen des vielgeliebten Vaterlandes einen unverletzlichen Eid zu leisten.

Wir fordern alle treuen Söhne des Vaterlandes auf, ihre heilige vaterländische Pflicht zu erfüllen, dem Zaren im schweren Augenblick nationaler Prüfungen zu gehorchen und ihm mit den Vertretern des Volkes behilflich zu sein, den russischen Staat den Weg des Glücks und des Ruhmes zu führen.

Gott schütze Rußland!

Stockholm, 17. März. Das Schwedische Telegraphenbüro meldet aus London: Nach einer Petersburger Meldung sei Großfürst-Thronfolger Alexej zum Zaren ausgerufen worden. Großfürst Michael werde bis zur Erklärung der Mündigkeit des Zaren die Regentschaft führen.

### Großfürst Michael verzichtet gleichfalls.

New-York, 16. März. Die Associated Press erfährt aus Petersburg: Großfürst Michael hat am Freitag um 1/2 3 Uhr nachmittags ebenfalls auf den Thron verzichtet.

### Nikolajewitsch — Oberkommandant?

Petersburg, 16. März. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolaus

Nikolajewitsch das Oberkommando über die Feldarmeen übertragen.

### Der Zar.

Nach den letzten Nachrichten hält sich der Zar in Pflow auf. Im Gegensatz zu den ausgesprochenen Gerüchten ist er nicht gefangen genommen. Die Zarin hält sich in Jarskoje Selo auf und ist in vollkommener Sicherheit.

Amsterdam, 17. März. Der Petersburger Korrespondent meldet dem „Daily Chronicle“, daß sich der Zar, als er in Pflow angehalten wurde, nach Pflow begab, wo er sich mit einer kleinen Garde noch befindet. Er wurde vor die Alternative gestellt, entweder auf den Thron zu verzichten oder entthront zu werden. Die Zarin befindet sich in Jarskoje Selo. Der Kommandant des Palastes gab dem Dumavertreter sein Ehrenwort, daß die Zarin keinen Fluchtversuch unternehmen werde.

## Das Programm der Revolutionäre.

Petersburg, 16. März. Die provisorische Regierung veröffentlicht folgende Proklamation:

Mitbürger! Der provisorische Volksausschuß der Reichsduma hat unterstützt von der Hilfe der Garnison und der Einwohner der Hauptstadt, jetzt vollständig den schädlichen Einfluß der alten Regierung gebrochen, so daß er nunmehr zur festen Organisation der ausführenden Macht schreiten kann.

In diesem Augenblick erneuert der provisorische Ausschuß folgende Minister des ersten nationalen Kabinetts, deren frühere öffentliche und politische Tätigkeit ihnen das Vertrauen des Landes sichert. (Hier folgen die bereits gemeldeten Namen.)

Die neue Regierung will ihre Politik auf folgenden Grundsätzen aufbauen: Allgemeine unmittelbare Amnestie für alle Personen, die Verbrechen politischer oder religiöser Natur begangen haben, darunter auch terroristische Handlungen, Militärrevolten und Verbrechen gegen die Landwirtschaftsgesetze.

ferner Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Vereins- und Versammlungsfreiheit sowie Streikrecht mit Ausdehnung dieser Rechte auf Militärpersonen innerhalb der Grenzen, die die militärischen und technischen Verhältnisse gestatten.

Ab Abschaffung aller durch soziale, religiöse oder nationale Gründe bedingten Einschränkungen.

unmittelbare Bornahme von Vorbereitungen zur Einberufung einer konstitutionellen Versammlung, die, auf dem allgemeinen Stimmrecht beruhend, eine Regierung einrichten und eine Verfassung annehmen soll.

Die Institution der Polizei wird durch eine Nationalmiliz mit gewählten Kommandanten, die der Leitung der Selbstverwaltung unterstellt werden, ersetzt.

Die Kommunalwahlen finden auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes statt.

Die Truppen, die an der revolutionären Bewegung beteiligt sind, sollen nicht entwaffnet, sondern in Petersburg konfigniert werden; Abschaffung aller Einschränkungen für Soldaten hinsichtlich der sozialen Rechte, die andere Mitbürger besitzen, doch nur unter der Bedingung strenger militärischer Disziplin im aktiven Dienste.